

Alexander G. Flierl

---

# Diplomatenrecht als Soft Power des Heiligen Stuhls

Rolle und Einfluss der  
Apostolischen Nuntien als Doyens

**WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE  
AUS DEM TECTUM VERLAG**

Reihe Rechtswissenschaften



# WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE AUS DEM TECTUM VERLAG

**Reihe Rechtswissenschaften**

Band 106

Alexander G. Flierl

## **Diplomatenrecht als Soft Power des Heiligen Stuhls**

Rolle und Einfluss der Apostolischen Nuntien als Doyens

Tectum Verlag

Alexander G. Flierl

Diplomatenrecht als Soft Power des Heiligen Stuhls. Rolle und Einfluss  
der Apostolischen Nuntien als Doyens

Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag:

Reihe: Rechtswissenschaften; Bd. 106

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2018

E-Book: 978-3-8288-7072-7

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN

978-3-8288-4181-9 im Tectum Verlag erschienen.)

ISSN: 1861-7875

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet

[www.tectum-verlag.de](http://www.tectum-verlag.de)

**Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind  
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

# Meinen Eltern

<https://doi.org/10.5771/9783828870727-1>

Generiert durch IP '18.117.7.241', am 18.05.2024, 09:17:55.

Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.



## Danksagung

Dass Sie, liebe Leserin/lieber Leser, heute dieses Buch in Ihren Händen halten (oder auf dem Bildschirm vor sich sehen) können, war zu Beginn meiner Auseinandersetzung mit dem Thema alles andere als absehbar. Rückblickend werden einige, welche den Entstehungsprozess von Anfang an begleitet haben, überrascht darüber sein. Ich selbst am allermeisten. Gab es auch mehrmals Situationen, in denen die Fertigstellung dieser Arbeit in weiter, beinahe unerreichbarer Ferne zu liegen schien – Situationen in welchen ich trotz aller Freude am Schreiben an der Recherche beinahe verzweifelt wäre – so liegt nun doch ein (wie ich hoffe) lesenswertes und aufschlussreiches Buch vor. Die Genugtuung und die Erleichterung, dies schlussendlich behaupten zu können, verdanke ich einer ganzen Reihe von Personen, welche mich auf dem Weg hierher begleitet und mich auf unterschiedlichste Weise unterstützt haben:

An erster Stelle möchte ich Prof. Dr. Andreas Th. Müller, LL.M. (Yale) vom Institut für Europarecht und Völkerrecht an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck für seine Bereitschaft danken, dieses doch ungewöhnliche Diplomarbeitsthema zu betreuen. Er hatte dabei stets ein offenes Ohr für sämtliche bei der Realisierung auftretenden Probleme und Schwierigkeiten und stand mir bei deren Lösung zu jeder Zeit mit seinem professionellen Rat und seiner methodischen Erfahrung zur Seite. Dabei hat er mir nicht nur den Spaß am wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt, sondern er hat mich auch zur Publikation der Abhandlung ermutigt und mich auf dem Weg zur Drucklegung beraten, sodass dieses nun fertige Buch ohne seine – auch über die Zeit bis zur Approbation hinausgehende – Betreuung heute sicherlich nicht vorliegen würde.



Mein besonderer Dank gebührt S.E. dem Apostolischen Nuntius in der Bundesrepublik Deutschland Erzbischof Dr. Nikola Eterović. Dass er mich trotz seiner hohen Arbeitsbelastung und der zahlreichen mit seinem Amt einhergehenden Verpflichtungen empfangen und mir ein äußerst interessantes und weiterführendes Gespräch gewährt hat, habe ich keineswegs als selbstverständlich betrachtet. Seine Auskünfte über das Päpstliche Gesandtschaftswesen sowie die Einblicke, welche er mir in seine Tätigkeit als *Doyen* gewährt hat, haben mir wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung des Themas geliefert und waren für die vorliegende Arbeit von ausgesprochenem Wert. In diesem Zusammenhang danke ich auch Msgr. Jürgen Doetsch, der meinen Besuch in der Berliner Nuntiatur in freundlicher und zuvorkommender Weise organisiert hat.

Meiner Studienfreundin Claudia Erlacher möchte ich herzlich dafür danken, dass sie mir zur Wahl des Themas zugeraten und die aus dem Erfolg ihrer eigenen Diplomarbeit resultierenden Erfahrungen mit mir geteilt hat.

Meine freundschaftliche Dankbarkeit gilt auch Julian Kreimeier und Philipp Mpountzioukas für deren gründliche Lektüre des Manuskripts und ihre ebenso detaillierte wie konstruktive Kritik.

Ebenso bedanke ich mich bei meinen Freunden und Kollegen Angelo Gander und Maximilian Giner für die zahlreichen und ausgedehnten Mensa- und Zigarrengespräche und den darin enthaltenen – oft kontroversen – juristischen, politischen und religiösen Austausch, der mir bei der Bearbeitung des Themas in vielerlei Hinsicht von Nutzen war.

Abschließend und doch zuvörderst danke ich all meinen Freundinnen und Freunden nördlich und südlich der Alpen – auch jenen, welche in diesem Vorwort nicht namentlich genannt wurden – meiner Familie und insbesondere meinen Eltern, welche mir allesamt während der Entstehungszeit dieser Arbeit – wie stets – unschätzbaren emotionalen und persönlichen Rückhalt geschenkt haben.

In dankbarer Anerkennung der professionellen und freundlichen Betreuung durch das Team des Tectum Verlags (welches mir die Chance gegeben hat, mein erstes Buch zu veröffentlichen und ihm zu seiner jet-

zigen Form sowie seiner analogen und digitalen Verbreitung verholfen hat) wünsche ich Ihnen, liebe Leserin/lieber Leser viel Spaß und Aufschluss bei der Lektüre meiner Arbeit.

Nürnberg, im April 2018

*Alexander G. Flierl*

*Siehe, ich sende euch wie Schafe  
mitten unter die Wölfe;  
darum seid klug wie die Schlangen  
und ohne Falsch wie die Tauben!*  
Mt 10, 16

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>17</b>
<b>I. Das Päpstliche Gesandtschaftswesen</b> .....	<b>25</b>
I.1 Der Heilige Stuhl im völkerrechtlichen Kontext.....	25
I.1.1 Begriffliche Abgrenzung.....	25
I.1.1 a) Katholische Kirche.....	26
I.1.1 b) Staat der Vatikanstadt (Stato della Città del Vaticano – SCV).....	26
I.1.1 c) Heiliger Stuhl.....	27
I.1.2 Völkerrechtssubjektivität.....	28
I.1.2 a) Nicht-staatliche Völkerrechtssubjektivität.....	28
I.1.2 b) Juristisches Verhältnis zwischen Heiligem Stuhl und Katholischer Kirche.....	30
I.1.2 c) Begründung der Völkerrechtssubjektivität des Heiligen Stuhls.....	35
I.1.2 ca) Traditionell-historischer Ansatz.....	35
I.1.2 cb) Souveränität.....	37
I.1.2 cc) Völkerrechtliche Anerkennung.....	39
I.2 Rechtsgeschichtliche Entstehung und Entwicklung der Päpstlichen Gesandtschaftsformen.....	45
I.2.1 Altertum.....	45
I.2.1 a) Römisches Reich.....	45
I.2.1 b) Apostolische Vikare ( <i>Vicarii Apostolicae Sedis</i> ).....	47
I.2.1 c) Apokrisiare ( <i>apocrisarii/responsales</i> ).....	50
I.2.2 Die Legati Romani des Mittelalters.....	53
I.2.3 Renaissance.....	56
I.2.3 a) Verstetigung der Gesandtschaften.....	56

1.2.3 b)	Kollektoren und Entstehung der Nuntiaturen (Nuntii et collectores reditum et omnium bonorum camerae apostolicae) . . . . .	57
1.2.3 c)	Verbreitung und Entwicklung der ersten Nuntiaturen . . . . .	59
1.2.3 d)	Die Nuntien während der Reformationszeit . . . . .	60
1.2.4	Absolutismus und Napoleonische Ära . . . . .	64
1.2.4 a)	Aufklärung und Absolutismus . . . . .	64
1.2.4 b)	Die <i>libertés de l'église gallicane</i> in Frankreich . . . . .	66
1.2.4 c)	Der österreichische Josephinismus . . . . .	67
1.2.4 d)	Die Beschränkung päpstlicher Autorität durch das Allgemeine Preußische Landrecht . . . . .	68
1.2.4 e)	Der Münchner Nunitaturstreit . . . . .	69
1.2.4 f)	Die Apostolischen Gesandtschaften unter der Napoleonischen Gesetzgebung. . . . .	71
1.2.5	Wiener Kongress . . . . .	74
1.2.5 a)	Klassifizierung des internationalen Gesandtschaftswesens. . . . .	74
1.2.5 b)	Völkervertragliche Kodifizierung des Dekanats . . . . .	76
1.2.5 c)	Auswirkungen des Kongresses und weitere Entwicklung der päpstlichen Gesandtschaften in dessen Folge. . . . .	78
1.2.6	Der Untergang des Kirchenstaats und dessen Folgen. . . . .	79
1.2.6 a)	Faktischer Zustand des Päpstlichen Gesandtschaftswesens nach dem Fall Roms. . . . .	80
1.2.6 b)	Das italienische Garantiesgesetz ( <i>l. 13 maggio 1871, n. 214</i> ) . . . . .	82
1.2.6 c)	Die Lateranverträge ( <i>i patti lateranensi</i> ) . . . . .	84
1.2.7	Entwicklungen während des 20. Jahrhunderts . . . . .	86
1.2.7 a)	Entwicklungen im Kontext der Weltkriege. . . . .	86
1.2.7 b)	Wiener Konferenz über diplomatische Beziehungen . . . . .	88
1.2.7 c)	Das Zweite Vatikanische Konzil (II. Vatikanum) . . . . .	91
1.2.7 d)	Die Auswirkungen des Kalten Krieges. . . . .	93
1.3	Rechtliche Ausgestaltung des Päpstlichen Gesandtschaftswesens . . . . .	94
1.3.1	Systematik der kanonischen Rechtsgrundlage . . . . .	94
1.3.2	Diplomatische Rangklassen Päpstlicher Gesandter . . . . .	95
1.3.2 a)	Unterscheidung nach Art der Mission . . . . .	96
1.3.2 aa)	Apostolische Delegaten ( <i>Delegati Apostolici</i> ) . . . . .	96
1.3.2 ab)	Päpstliche Gesandte ( <i>Legati Apostolici</i> ) . . . . .	97

1.3.2 ac)	Die Zwischenform des Apostolischen Delegaten und Gesandten bei der Regierung ( <i>Delegatus Apostolicus et Missus Sanctae Sedis ad Gubernium</i> ) .	97
1.3.2 b)	Klassifizierung der Diplomatischen Gesandten des Heiligen Stuhls bei den Staaten . . . . .	98
1.3.2 ba)	Nuntien ( <i>Nuntii</i> ) . . . . .	98
1.3.2 bb)	Internuntien ( <i>Internuntii</i> ) . . . . .	99
1.3.2 bc)	Pronuntien ( <i>Pro Nuntii</i> ) . . . . .	99
1.3.2 bd)	Chargés d'affaires . . . . .	100
1.3.2 be)	Personal der Mission . . . . .	101
1.3.2 c)	Arten Päpstlicher Vertreter bei Internationalen Organisationen . . . . .	101
1.3.2 ca)	Delegierte ( <i>Delegati</i> ) . . . . .	101
1.3.2 cb)	Beobachter ( <i>Observatores</i> ) . . . . .	102
1.3.2 d)	Päpstliche Sondergesandtschaften . . . . .	103
1.3.2 da)	Legati a Latere . . . . .	103
1.3.2 db)	Legati Nati . . . . .	103
1.3.3	Rechtlicher Verlauf der Missionen . . . . .	104
1.3.3 a)	Beginn der Mission . . . . .	104
1.3.3 b)	Persönliche Rechte und Privilegien bei der Ausübung der Mission . . . . .	107
1.3.3 c)	Beendigung der Mission . . . . .	108
1.3.4	Aufgaben und Funktionen der Gesandten . . . . .	109
1.3.4 a)	Innerkirchliche Aufgaben . . . . .	110
1.3.4 b)	Religionspolitische Aufgaben . . . . .	110
1.3.4 c)	Weltlich-diplomatische Aufgaben . . . . .	112
1.4	Gegenwärtiger Umfang des Päpstlichen Gesandtschaftswesens . . . . .	116
1.4.1	Gesandtschaften bei den Staaten . . . . .	116
1.4.1 a)	Staaten ohne Päpstliche Vertretungen . . . . .	116
1.4.1 aa)	Volksrepublik China . . . . .	116
1.4.1 ab)	Demokratische Volksrepublik Nordkorea . . . . .	118
1.4.1 ac)	Königreich Saudi-Arabien . . . . .	119
1.4.1 ad)	Sultanat Oman . . . . .	120
1.4.1 ae)	Islamische Republik Afghanistan . . . . .	120
1.4.1 af)	Königreich Bhutan, Republik Malediven, Tuvalu . . . . .	120
1.4.1 b)	Gebiete mit Apostolischen Delegaturen . . . . .	121

I.4.1 ba)	Delegaturen mit staatlichem territorialen Zuständigkeitsgebiet	121
I.4.1 bb)	Delegaturen mit gesammelter territorialer Zuständigkeit	121
I.4.1 bc)	Die Apostolische Delegatur in Ost-Jerusalem	122
I.4.2	Gesandtschaften bei Internationalen Organisationen	122
I.4.2 a)	Organisation der Vereinten Nationen (UNO)	123
I.4.2 b)	Regionale Organisationen	124
I.4.2 c)	Wirtschaft, Handel und Industrie	125
I.4.2 d)	Sicherheit	126
I.4.2 e)	Humanitäre Belange	126
I.4.2 f)	Kultur	126
I.4.2 g)	Rechtliche Angelegenheiten	126
<b>II.</b>	<b>Das Dekanat der Diplomatischen Corps</b>	<b>129</b>
II.1	Die Präzedenzregelung gemäss der Wiener Diplomatenrechtskonvention (WDK)	129
II.2	Aktuelle Besetzung der weltweiten Dekanatsposten	131
II.2.1	Relative Häufigkeit Päpstlicher Präzedenz (nach Art. 16 Abs. 3 WDK)	131
II.2.2	Dekanate unter dem Anciennitätsprinzip (nach Art. 16 Abs. 1 WDK)	135
II.2.3	Globale Verteilung der Päpstlichen Präzedenz	140
II.2.4	Wachstumspotential des Päpstlichen Vorrangs	142
II.3	Die Ausübung des Dekanats am Beispiel des Apostolischen Nuntius bei der Bundesrepublik Deutschland	146
II.3.1	Courtoisie	146
II.3.2	Aufgabenbereiche des Doyens	147
II.3.2 a)	Sprecher des Diplomatischen Corps	147
II.3.2 b)	Vertretung des Corps gegenüber dem Empfangsstaat	150
II.3.2 c)	Wahrung der korrekten Beziehungen zwischen den Mitgliedern des Corps	155
II.3.3	Ausmaß der Einbeziehung des Doyens	157
II.3.4	Einfluss des Heiligen Stuhls auf die Dekanate	158
II.4	Spezielle Charakteristik der Päpstlichen Dekanatsausübung	160
II.4.1	Eigenschaften besonderer Qualifikation	161
II.4.2	Nutzen für den Heiligen Stuhl	164

<b>III. Die Soft Power des Heiligen Stuhls</b> .....	<b>167</b>
III.1 Das Konzept der Soft Power .....	167
III.1.1 Die Entwicklung des heutigen Machtverständnisses .....	167
III.1.2 Besonderheiten päpstlicher Soft Power .....	171
III.2 Die Nuntien und die Soft Power .....	176
III.2.1 Der Beitrag der Nuntien zur Soft Power des Heiligen Stuhls .....	176
III.2.1 a) Die Auswirkungen der rechtlichen Ausgestaltung des Nuntienamtes auf die Soft Power des Heiligen Stuhls .....	177
III.2.1 b) Die Auswirkungen der Dekanate auf die Soft Power des Heiligen Stuhls .....	181
III.2.2 Die Nutzung der Soft Power durch die Nuntien .....	185
III.2.2 a) Public Diplomacy .....	186
III.2.2 b) Nischen-Diplomatie .....	190
III.3 Der Einsatz päpstlicher Soft Power im Völkerrecht .....	191
III.3.1 Die außenpolitische Agenda des Heiligen Stuhls .....	191
III.3.2 Die Friedenspolitik des Heiligen Stuhls .....	192
III.3.3 Der Heilige Stuhl als internationaler Vermittler .....	198
III.3.3 a) Völkerrechtliche Verfahren zur friedlichen Streitbeilegung .....	198
III.3.3 b) Mediation durch den Heiligen Stuhl .....	203
<b>Schlusswort</b> .....	<b>209</b>
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>215</b>
Printliteratur .....	215
Quellenverzeichnis zur Ermittlung der einzelnen Doyens .....	218
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>239</b>
<b>Übersetzungsvorschläge</b> .....	<b>241</b>
<b>Anlagen</b> .....	<b>249</b>
Interview Nuntius Eterović [Anlage 1] .....	249
Tabelle der Doyens der Diplomatischen Corps bei den Mitgliedstaaten der Organisation der Vereinten Nationen (UNO) [Anlage 2] .....	258



